



Wasseraktivitäten



Abklärungen

Was unternehmen wir?

- Flossfahrt
- Schlauchbootfahrt
- Kanufahrt (nur mit offenem Kanadier)
- Fahrt auf Lastwagenschläuchen
- Lagerleben auf dem Wasser

Wichtig: keine Kajak- und Raftfahrten!

Wer kommt mit?

- Anzahl und Alter der Teilnehmenden
- nur Schwimmer/innen dürfen teilnehmen
- Erfahrung mit Wasseraktivitäten

- Kondition/Leistungsfähigkeit
 - Ausrüstung der Teilnehmenden
- ## Wer kann eine Wasseraktivität leiten?

- Leiter/innen mit umfangreichen Erfahrungen mit Wasseraktivitäten
- Empfehlung: Fachperson beziehen (z.B. Kanuleiterin, Pontonier...)
- pro Gruppe mit maximal zwölf Teilnehmenden, bzw. pro Floss ist ein/e Leiter/in mit SLRG-Brevet I erforderlich



Welche Route?

Grundsätze

- nur dann und dort Floss fahren, wo man auch schwimmen könnte
- nur Flüsse bis zum Schwierigkeitsgrad 1, allenfalls noch 2 befahren
- keine Alpenflüsse befahren, diese sind generell zu kalt
- gesetzliche Bestimmungen beachten (Auskunft: kantonale Gewässerdepartemente)

Informationsmaterial

- Gewässerkarte (TCS Schweiz) (Angaben zu Hindernissen, Schwierigkeitsgraden, Vorschriften und Fahrverboten)
- Landeskarten (Massstab: 1:25 000)
- Flussführer (Schweiz. Kanuverband)
- Ortskundige Person (Kanutin, Pontonier)



Routenplanung zu Hause

- Interessanten Flussabschnitt ohne Brückenpfeiler und Wehre wählen
- Fahrstrecke festlegen (nicht zu lang: 1/2 bis 1h Fahrzeit oder 3-6 km Distanz)
- Strömungsgeschwindigkeiten: Mittellandflüsse: 4-7 km/h kanalisierte Strecken: 15 km/h (z.B. Aare zwischen Thun und Bern)
- gefährliche Stellen ermitteln (Brückenpfeiler, Schwellen, Wehre...)
- Sicherheitskonzept (Notfall- und Schlechtwettersituation, Abbruchszenario, Angaben für Notfallblatt)

Vorsicht: unterhalb von Kraftwerken kann der Wasserpegel rasch ändern!

Empfohlene Flussstrecken

Aare	Thun	- Kiesen
	Kiesen	- Bern
	Bern	- Bielersee
	Aarberg	- Meienried

Reuss	Luzern	- Gisikon
	Gisikon	- Bremgarten
	Bremgarten	- Windisch

Thur	Bütschwil	- Schwerzenbach
	Schwerzenbach	- Frauenfeld
	Frauenfeld	- Rheinmündung

Wann soll die Aktivität stattfinden?

- geeignete Monate: Juli - August, allenfalls September
- Wassertemperatur und Wasserstand beachten
- Lufttemperatur bzw. Wetterlage beachten

Rekognoszierung

- Flussabschnitt zu Fuss oder mit dem Fahrrad rekognoszieren
- gefährliche Stellen (Brückenpfeiler, Wehre, Schwellen, Baggerseile, lokale Kraftwerke, Verbauungen, ins Wasser hängende Bäume) begutachten
- mögliche Orte für Ein- und Auswasserung festlegen (evtl. mit rotem Ballon markieren)
- Beurteilung der angetroffenen Situationen in Bezug auf die Teilnehmenden

Informationsaustausch im Leitungsteam

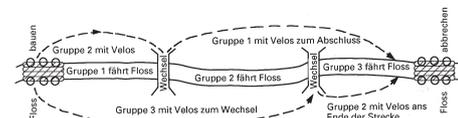
- Anweisung der Leiter/innen: was ist bei der Durchführung zu beachten? (gefährlichen Stellen)
- Rettungsszenario für jeden Flussabschnitt festlegen (evtl. mit rotem Balken markieren)
- Zeitplan aufstellen (genügend Zeitreserve einplanen)
- Einplanung der Wasseraktivität ins Lagerprogramm
- Transportmittel organisieren
- vor der Wasseraktivität mit den Teilnehmenden Flussschwimmen üben (Vorbereitung)

- für Flussfahrten)
- Handhabung Rettungssack (evtl. Spielformen)
- Rettungssituationen (z.B. Mann über Bord) mit Teilnehmenden üben
- wichtige Flusssignale repetieren

Wichtig: Rekognoszierungsfahrt! Vor dem Befahren der Strecke mit den Teilnehmenden Flussabschnitt unbedingt mit dem Leitungsteam befahren.

Typ für den Ablauf von Flossfahrten

- Floss gemeinsam bauen
- abwechselnd fahren/wandern



- gemeinsam abbrechen
- ## Flossbau



Allgemeine Kriterien für den Flossbau

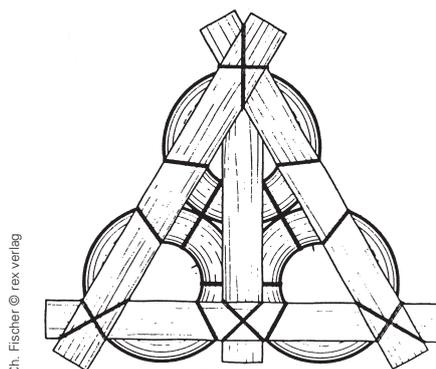
- gute Lenkbarkeit
- kleine Flosse bauen (Flosse mit mehr als 2,5 m Seitenlänge benötigen eine amtliche Zulassung)
- möglichst leicht (Transport, Erdrückungsgefahr für Schwimmer)
- kein zu grosser Tiefgang (Wassertiefe, Unterwasserwiderstand)
- Flossform, die nicht an Hindernissen anhängen kann (Dreieckform ist besser als Viereck)
- rasch demontierbar
- keine Altölfässer verwenden (Wasserverschmutzung)

Paddel

- solide Paddel sind teuer, können aber **kaum** selbst gebastelt werden
- selbstgebaute Paddel quellen auf (Verletzungsgefahr durch vorstehen-

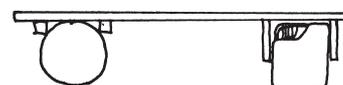
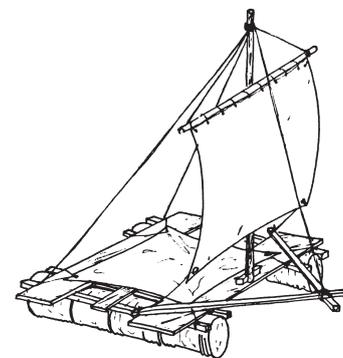
de Schrauben und Nägel)
Hinweis: Die Paddel können evtl. bei einem Kanuclub ausgeliehen werden.

Dreieckfloss mit Lastwagen- oder



- **Vorteile:** wenig Holz, kein Werkzeug, Flosse sind rasch gebaut, geringes Gewicht, einfach zu transportieren
- **Nachteile:** nasse Knoten sind schwer zu lösen

Traktorschläuchen:



- geeignet für Fahrten auf Seen und grossen Flüssen (schwierig zu lenken)
- grosser Materialaufwand

Floss mit Plastikbidons: Information der Teilnehmenden



Ausrüstung

Pro Person:

- Schwimmweste (Muss gut sitzen!
Kann bei J+S bestellt werden.)
- Badehose
- Regentrainer
- evtl. Faserpelz
- alte Turnschuhe
- Ersatzwäsche und Ersatzsocken in einem
Plastiksack
- Sonnenschutz (Kopfbedeckung, Sonnen-
creme, Sonnenbrille)
- ausgefülltes Notfallblatt
- Getränk und Verpflegung

Pro Gruppe:

- Karten, Flussführer, Kompass
- Taschenapotheke
(elastische Binde, Pflaster...)
- Rettungsdecke
- Bleistift und Notizpapier
- Schnur

- Signalpfeife
- Wurfsack
- Handy, evtl. Funkgerät
- Fass oder wasserdichter Kunststoffsack
- Wasserfahrzeug mit Paddel
- Leine (Befestigung des Wasserfahrzeuges
am Ufer)

Wichtig: alles Material wasserdicht verpacken
(Fass oder wasserdichter Kunststoffsack)

Tipps für Konvoi-Fahrten

- Reihenfolge festlegen und einhalten
- Signale festlegen
- Anhalten und ans-Ufer-fahren üben
- Flosse nie mit Leinen untereinander verbinden

Routenbesprechung

- Information der Teilnehmenden über
die geplante Flossfahrt
- auf gefährliche Stellen aufmerksam
machen/auf Karte zeigen
- Regeln vereinbaren
- Sicherheitsvorkehrungen bekannt-
geben (Verhalten bei Notfällen, Not-
fallblatt, nächster Telefonanschluss,
Handybesitzer)
- Gruppeneinteilung

Letzte Vorbereitungen

- aktuelle Wetterprognosen und Pegel-
messungen studieren
Schweizerischer Kanu-Verband (SKV)
(Wasserpegel-Telefon 061 851 20 00)
Internet: www.infosport.ch/kanu
- Materialprüfung auf Vollständigkeit
und Funktion
- sich nach dem Wohlbefinden
der Teilnehmenden erkundigen
- sich über den aktuellen Zustand des
Flusses informieren (was ist anders
als beim Rekognoszieren?)

Durchführung

Allgemeine Tipps

- Ausrüstung der Teilnehmenden überprüfen
(Schwimmweste richtig angezogen, Grösse
passend?)
- feste Zuteilung der Aufgaben: Steuerfrau,
Befehlsgeber
- Verhaltensregeln für die Teilnehmenden
beim Befahren von gefährlichen Strecken-
abschnitten (Brückenpfeiler, Eisenstangen,
Pfähle, Schwellen, ins Wasser hängenden
Bäumen) bekanntgeben.
Genügend Abstand von Hindernissen.
- Einüben von Manövern
- bei auftauchenden Problemen kein Risiko
eingehen
- Vorsicht vor Auskühlung
- bei Schwierigkeiten rechtzeitig auswas-
sern und nichts erzwingen
- für Seen gilt: Uferzone von 150 m nicht
verlassen. Vorsicht bei starkem Wind
(Abdriftgefahr).
- bei Notfällen: Notfallblatt beachten

Gefahrenquellen

Unterkühlung:

- Unterkühlung tritt sehr rasch ein
- Faustregel: man bleibt so lange bei Bewusst-
sein, wie das Wasser Grad hat
(bei 12°C dauert es 12 Minuten, bis jemand
nicht mehr ansprechbar ist)

Auskühlung:

- Wind und Nässe auf der Hautoberfläche
erzeugen Kälte
(Abhilfe: Regentrainer tragen)

Verletzungen:

- Fussverletzungen (Dornen, Nägel)
(Abhilfe: alte Turnschuhe tragen)
- Hautabschürfungen
(Abhilfe: Schwimmweste tragen)

Verbrennungen:

- Sonnenbrand
(Abhilfe: Sonnencreme, T-Shirt,
Hut verwenden)

Ersticken:

- Ertrinken
(Abhilfe: Schwimmweste tragen)
- Seile im Wasser



Verhalten bei Gewittern

- Vorsicht, bei Gewittern kann der
Wasserpegel schlagartig ansteigen
- Boot bei der nächst möglichen
Gelegenheit auswassern
- Für Flussschwimmer gilt: sofort
aus dem Wasser!
- Floss nicht an Eisenpfählen befesti-
gen

Natur- und Umweltschutz

- Möglichst keine Liefer- und Last-
wagen einsetzen
- Bezeichnete Ein- und Ausbootstellen
benützen
- Naturschutzreservate nicht befahren
und nicht betreten
- Nicht ins Schilf fahren (Brut- und
Schutzraum für Wasservögel)
- Bestehende Feuerstellen benutzen,
Feuerstellen aufräumen, Abfälle
mitnehmen

Die sechs Flussregeln



Schlauchboot-
fahrer müssen
mit einer Ret-
tungsweste
ausgerüstet sein!



Die auf dem Boot
angegebene
Nutzlast darf
nicht über-
schritten werden.



Boote nicht zu-
sammenbinden!
Sie sind nicht
übermanövrier-
fähig.



Unbekannte
Flussabschnitte
müssen vor der
Fahrt zuerst
erkundet werden!



In freie Gewässer
(Flüsse, Weiher
und Seen) wagen
sich nur gute
und geübte
Schwimmer.



Unterkühlung
kann zu Muskel-
krampf führen.
Je kälter das
Wasser, um so
kürzer der Auf-
enthalt
im Wasser!

Wichtige Flusssignale

Verbotsszeichen



Verbot der Durchfahrt

Hinweiszeichen



empfohlene
Fahrrichtung



Seilfähre

Gebotszeichen



befohlene
Fahrrichtung



Vorsicht



Wehr



Erlaubnis
zur Durchfahrt



Einbooten



Ausbooten

Empfehlende Zeichen



Empfohlene Durchfahrt bei
Brücken für Verkehr in beiden
Richtungen



Ende Verbot + Gebot

Die sechs Baderegeln



Nie mit vollem
oder ganz leerem
Magen schwim-
men! Nach
üppigem Essen 2
Stunden warten.
Alkohol meiden.



Nie überhitzt ins
Wasser springen!
Der Körper
braucht
Anpassungszeit.



Nicht in trübe
oder unbekannte
Gewässer
springen!
Unbekanntes
kann Gefahren
bergen.



Kleine Kinder nie
unbeaufsichtigt
am Wasser
lassen!
Sie kennen
keine Gefahren.



Luftmatratzen
und Schwimm-
hilfen gehören
nicht ins tiefe
Wasser!
Sie bieten keine
Sicherheit.



Lange Strecken
nie alleine
schwimmen!
Auch der best-
trainierte Körper
kann eine
Schwäche
erleiden.